

Bibliothèque - Charpentier

Eugène Fasquelle, Editeur, 11, rue de Grenelle, Paris  
Leipzig ————— Buenos Aires

Ⓩ Soeben sind erschienen:

Lucie DELARUE - MARDRUS. — Un Cancre. Roman.  
Léon BOURGEOIS. — La politique de la Prévoyance sociale. Bd. I. La doctrine et la méthode.

Demnächst erscheint:

Jules CLARETIE. — La Vie à Paris (1911—1912—1913). 1 Bd.

Andauernder Verwendung empfohlen:

G. MOCH. — La Question de la Légion Étrangère.

Preis pro Band 3 fr. 50 c.

EUGÈNE FASQUELLE.

**Preisherabsetzung.**

Der Ladenpreis von **Bachs Flora der Rheinprovinz**, 3. Aufl., bearb. von Caspari, wurde von M 4.50 auf M 2.25 geb. (Nettopreis M 1.70) ermäßigt.  
Paderborn, 20. Mai 1914.  
Ferdinand Schöningh.

**Buchhändler - Wappen**

Folio, 15 farb. Kunstdruck.  
Schöner Wandschmuck für Kontor und Privatzimmer.  
Preis statt 3 M nur 2 M bar.  
**Erich Leonhardi,**  
Dresden-Blasewitz.

Ⓩ Nach Erscheinen des II. (Schluß-)Bandes liegt das  
Ⓩ sehnlichst erwartete Deklamationsbuch:

**Sodalentlänge**

zusammengestellt von  
**Maria Waldhart**

komplett vor.

Preis jedes Bändchens hübsch kartoniert:  
ord. M 1.45, à c. M 1.08, fest/bar M 1.01, 13/12.  
do. fein gebunden in Ganzleinen mit engl. Goldschnitt:  
ord. M 2.60, à c. M 1.95, fest/bar M 1.82, 13/12.

Verlangzettel anbei.

**Die Fahne Mariens schreibt:**

„Ein langjähriger Wunsch zahlreicher Kongregationen ist mit dem Erscheinen dieses Werkes erfüllt, das bald in jeder Sodalität heimisch sein wird. Es dürfte aber auch bald zu den Lieblingsbüchern der Kinder Mariens zählen und wird manche trauliche Stunde mit seinen Klängen erfüllen.“

**Jeder Sortimenter** kann sich die Adressen der Kongregationsmitglieder in seiner Stadt leicht verschaffen. Eine Versendung dürfte in diesem Falle sehr lohnend sein.

Wir liefern kartoniert bereitwilligt in Kommission.

**Verlagsanstalt Tyrolia, G. m. b. H., Brigen a. E.**

Ⓩ **Wie glücklich wäre Goethe wohl gewesen,**

wenn er die heutige Dervielfältigungskunst erlebt hätte, die das Urbild in korrektester Treue wiedergibt! Es hat einen eigenen, fast wehmütigen Reiz, sich auszumalen, wie rückhaltlos Goethe jene Urteile der nachitalienischen Zeit zurückgenommen haben würde, wenn er die märchenhafte Fülle des großen Reproduktionswerkes **„Die Kupferstiche Albrecht Dürers“** aus dem **Münchener Holbein-Verlage** hätte durchkosten können, das uns heute vorliegt, wie begeistert er dafür Propaganda gemacht hätte, diesen Dürer als Hausfreund in jedes kunstbegeisterte deutsche Haus hineinzubringen . . .

Für die Unzähligen, die Dürers Kunst nur aus den Klischees der Monographien kennen, werden diese Kupferstiche Albrecht Dürers geradezu eine Offenbarung sein. Wie tief schaut man dem trefflichen Meister ins Herz! Wie wandert man mit ihm von Stoff zu Stoff! Da ist kein Winkelchen, in das sein Auge nicht liebevoll hineinschaut, keine Höhe, zu der ihn die Schwingen seiner Phantasie nicht hinaustragen. Man erlebt mit dem Künstler die Eroberung der äußeren Welt, durchmisst das Herrschaftsgebiet der neuen Zeit, der Renaissance, und man vertieft sich in die wundervolle innere Welt dieses klugen und warmherzigen, scharfsäugigen und großzügigen Menschen . . .

Der Reichtum hat etwas Überwältigendes. Und wer das Werk besitzt, der wird nicht müde werden, wieder und wieder diesen Reichtum zu genießen, sich Albrecht Dürers zu freuen als eines in des Lebens Lust und Ernst gleich willkommenen Hausfreundes.

So schreibt

**Theodor Volbehr**

der Direktor des Kaiser Friedrich-Museums zu Magdeburg  
am 18. Mai in der **„Magdeburgischen Zeitung“**  
in einem großen Feuilleton betitelt

**Albrecht Dürer als Hausfreund**

über die soeben — drei Monate nach der ersten —  
erschienene zweite Auflage von

**Albrecht Dürers sämtliche Kupferstiche** in Faksimilenachbildungen.  
Preis 36 Mark

